

# Adorfer Wochenblatt.

## Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Sechzehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit: 25 Ngr.

N<sup>o</sup> 19.

Mittwoch, den 7. Mai

1851.

### Zur Benachrichtigung.

Der Umstand, daß mit dem 1. Juli ein neues Abonnement beginnt, giebt Veranlassung zu einiger Veränderung des Adorfer Wochenblattes. Obgleich im Format und Druck sich gleichbleibend, und obgleich es vor der Hand hauptsächlich wenig mehr als ein Anzeige- und Nachrichtenblatt für den Bezirk des Justizamtes Adorf sein will, so wird doch nöthig, künftighin damit zugleich eine wöchentliche Uebersicht der wichtigern Weltereignisse zu verbinden, um so den größten Theil unserer Abonnenten, der keine anderen Blätter lesen kann, zugleich Gelegenheit zu verschaffen, von denselben einige nähere Kenntniß zu nehmen. Wissenschaftlich Gebildete werden in der Regel anderweitig und besser durch eigne politische Zeitschriften versorgt, verschmähen aber auch eine kurze Uebersicht derselben bisweilen nicht, und werden es nur richtig finden, wenn künftighin diesem Blatte die nicht wissenschaftlich Gebildeten in politischer Hinsicht mehr Nahrung als zeither bekommen. So nun der Letztere nicht gezwungen sein neben dem Anzeigeblatt seines Bezirks ein politisches Blatt zu halten, so muß dieses mit einer solchen Uebersicht versehen sein, und diese möglichst unpartheiisch, deutlich, einfach, und das für ihn Interessanteste enthaltend, geschrieben sein. Geleitet von diesen Gesichtspunkten soll daher auch diese Uebersicht künftighin und so gegeben werden. Darum mag man es entschuldigen, wenn das Adorfer Wochenblatt partheilos erscheint, und keine sogenannten Leitartikel geliefert werden. Nur da, wo es zum bessern Verständniß der Nachrichten nothwendig wird, werden Erläuterungen beigelegt. Auf der andern Seite soll das Adorfer Wochenblatt als Provinzialblatt gleichsam einen Sprechsaal für die provinziellen Angelegenheiten des obern Voigtlandes bilden, in welchem Jeder, das, was ihm zur Verbesserung unserer örtlichen und provinziellen Zustände nöthig zu sein scheint, zur Sprache bringen kann, und ist gegründete Veranlassung vorhanden, daß dieses durch Berichte und Mittheilungen aus Adorf, Neukirchen, Schöneck, Klingenthal, Brämbach und den übrigen Orten unseres Bezirks geschehen wird, da Männer, die in dieser Hinsicht zu sprechen vermögen, bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben. Daher wird auch stets jede darauf bezügliche Einsendung nur willkommen sein, und werden Alle diejenigen, die solches zu thun vermögen, dazu freundlichst und angelegentlichst ersucht. Nur ist dabei die unerläßliche Bedingung wohl in Acht zu nehmen, daß dergleichen Mittheilungen unsern Pressgesetzen angemessen, mit der Unterschrift des Verfassers versehen, von demselben vertreten, anständig gehalten und gründlich sind, hauptsächlich eingerissene Mißbräuche offen legen, und, im Interesse der guten Sache, Verbesserungen unserer Zustände beabsichtigen. So viel in der Kürze. Jeder Denkende findet das Uebrige von selbst.

Bei der Gelegenheit werden Alle, welche eine für unsere Gegend nöthige Anzeige oder sonst etwas drucken zu lassen wünschen, nochmals höflich ersucht, sich gefälligst an die unterzeichnete Redaktion zu wenden, die ihnen stets die billigsten Bedingungen stellen, und ihre Aufträge bestens besorgen wird.

Die Redaktion des Adorfer Wochenblattes.

### Uebersicht der Tagesgeschichte.

**Aus Sachsen.** Adorf. Den hiesigen Gefangenen sind die Urtheile erster Instanz wegen Betheiligung an den Maierereignissen publicirt worden, und wurden Friß Rödiger aus Schönberg 12 Jahre und 1 Monat, Jäger Hohl 12 Jahre, Advocat Blanckmeister 10 Jahre, Rathmann Geipel 8 Jahre (alle drei aus Adorf), und Schullehrer Hänzschel aus Gettengrün 6 Jahre Zuchthaus ersten Grades zuerkannt.

Meißen. In der Maiuntersuchung gegen den Bürgermeister Tzschucke hat das zweite Erkenntniß 5½ Jahre Zuchthaus bestätigt.

In Folge dieser Ereignisse sind die Professoren Haupt, Mommsen und Zahn in Leipzig wegen Mangel an Verdacht zwar freigesprochen, aber abgesetzt worden. In Treuen wurden die eben deswegen suspendirten Stadträthe, Dr. Bergelt, Grimm und Teubert wieder in ihre Aemter eingesetzt. — In Schwarz-